

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 4 (1896)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund : Bericht über den Bazar des Samaritervers Aarau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Straubenzell : Glättli, Wärter	1	8
Sursee : unentschuldigt abwesend	—	—
Unteraargau : Käber, Wärter	1	—
Wald : Widmer, Wärter	1	7
Zürich : Altheer, Wachtm.; Hegel, Korporal	2	24

Herr Oberstlt. Dr. Zürcher in Gais als Vertreter des Herrn Oberfeldarzt Dr. Ziegler in Bern.

1. Traktandum. Präsident Kunz dankt das zahlreiche Erscheinen von Gästen und Delegierten, begrüßt sie aufs wärmste mit dem Wunsch, es möchten die Traktanden rasch erledigt werden, und bittet deshalb, die Diskussion möglichst kurz zu fassen, damit uns die reine Appenzellerluft noch ein wenig vergönnt sei. Nach erfolgtem Appell wird Zimmermann, Basel, als Stimmenzähler ernannt. Die Traktandenliste wird dahin abgeändert, daß Trakt. 4 (Bestimmungsort der nächsten Delegiertenversammlung) nach 7 behandelt werden soll.

2. Trakt. Präsident Kunz verliest den Jahresbericht pro 1895/96. Trotz verschiedenen Versuchen ist es leider nicht gelungen, neue Sektionen für den Verband gewinnen zu können. Es wurden in einigen Sektionen recht erfreuliche Fortschritte erzielt, während leider andere unter großer Gleichgültigkeit ihrer Glieder sehr zu leiden hatten. Der Verband umfaßt 325 Aktive, 765 Passive und 33 Ehrenmitglieder. Die Rechnung, welche vom Kassierer vorgelesen wird, ergibt eine Einnahme von 1906 Fr., eine Ausgabe von 1189 Fr. 15 und einen Aktivsaldo von 717 Fr. 04. Dieselbe wird von den Rechnungsrevisoren Scheuermann, Herisan, und Marthaler, Biel, zur Abnahme empfohlen, worauf Jahresbericht und Kassenrechnung genehmigt und dankt werden. Scheuermann erwähnt noch, es möchte der Aktivsaldo nicht allzusehr aufgespart werden, sondern möglichst zu praktischer Verwendung kommen.

3. Trakt. Da Zürich eine Wiederwahl als Vorort auf das bestimmteste ablehnt, muß trotz ziemlichem Widerstreben Herisan die Wahl annehmen.

4. Trakt. Als Rechnungsrevisoren kommen in Vorschlag Degersheim und St. Gallen und werden einstimmig gewählt.

5. Trakt. Dem Antrag der Sektion Herisan, auch Wehrpflichtige anderer Waffengattungen aufnehmen zu können, wird unter Vorbehalt der Zustimmung des Oberfeldarztes mit 13 gegen 6 Stimmen beigestimmt, und anbietet sich Herr Oberstlt. Zürcher in sehr freundlicher Weise, unsere Diskussion an bezüglicher Stelle zu unterbreiten.

6. Trakt. Der Wunsch der Sektion Bruntrut, die Delegiertenversammlung so oft als möglich in einem centralen Punkt abzuhalten, wird fallen gelassen und beschloffen, beim alten Usus zu bleiben, indem es nur eine angenehme Abwechslung und neues Interesse biete, sich an verschiedenen Orten unseres Vaterlandes zusammenzufinden.

Schweizerischer Samariterbund.

Bericht über den Bazar des Samaritervereins Aarau.

„Stillstand bedeutet Rückschritt!“ Diese Devise ist der Hebel, welcher auf allen Gebieten und inmitten aller Vereine eine freudige und energische Schaffenskraft und eine zeitgemäße Entwicklung der Interessen fördert. Ein rüstiges Fortschreiten ist auch dem Samariterwesen geboten, und es winkt demselben manch schönes Werk zur Erleichterung physischer Not und Pein der Menschheit. — Die Initiative einer solchen fortschrittlichen Aufgabe, die Errichtung einer freiwilligen Ambulance, wurde denn auch Ende letzten Jahres im Vorstande des Samaritervereins Aarau erfaßt, erst zagend nur, da sich derselben, besonders in finanzieller Hinsicht, Anforderungen entgegenstellten, die zu überwinden dem Vereine allein unmöglich gewesen wäre. In einer Generalversammlung unterbreitete dann der Vorstand dem Vereine seine Idee und es wurden nach einstimmiger Beschlußnahme sofort die Mittel und Wege beraten zur Beschaffung der dazu benötigten Finanzen. Da sich auch außerhalb des Samaritervereins vielseitiges freundliches Entgegenkommen und Interesse für die gute Sache erblicken ließen, so griff man zu dem Wagnis, mittelst eines Bazar's die Geldmittel zu beschaffen; als dann der Opferwilligkeit der Bevölkerung von Aarau und dem ganzen Bezirk die Beschaffung eines Krankentransportwagens als Äquivalent geboten wurde, da hatte der Samariterverein die Sympathie für sein Unternehmen gewonnen und, freudig

boten einflußreiche Persönlichkeiten die Hand zur Mithilfe an die Verkörperung des gemeinnützigen Werkes. Mit Beginn des Jahres 1896 wurde die Bazarangelegenheit somit an die Hand genommen und es konstituierte sich vorläufig ein Komitee aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Herr Dr. Schenker; Kassier: Herr Otto Häuptli; Schriftführerin: Frä. Mina Bähler; Beisitzer: die Herren Stadtmann Schmidt, Landammann Ringier, Dr. Stähelin, Pfarrer Wernly, Direktor Meyer-Schoffe. An die Spitze des Damenkomitees ließ sich in freundlichster Bereitwilligkeit Frau Dr. Stähelin wählen. Das Komitee der Damen und Herren erweiterte sich dann bis auf die Zahl von 43 Mitgliedern, welche sich in die verschiedenen Subkomitees teilten.

In erster Linie war es nun Aufgabe des Bazarkomitees, für die Idee der Errichtung einer freiwilligen Ambulance geeignete Propaganda zu machen und sowohl in der Stadt Aarau als auch im ganzen Kanton ein reges Interesse wachzurufen. Dank all der mühevollen Arbeit war dadurch ein sicherer Grundstein zum finanziellen Erfolge gelegt worden. Circa 50 junge Damen, welche dann am Bazar selbst als gewandte Verkäuferinnen figurirten, ermunterten persönlich die Bewohner von Aarau zur Zeichnung von Gabenspenden, welche letztere denn auch in so reichlichem Maße flossen, daß zahlreiche Verkaufsstände glänzend ausgerüstet werden und mit bescheidenen Preisen die Bazarbesucher erfreuen konnten.

Daß sich die Samaritervereine von Rheinfelden und Zofingen ebenfalls an der Gabensammlung beteiligten, sei hiemit dankend erwähnt, sowie auch der große Eifer, mit welchem die Lose durch Vertrauensmänner in so großer Anzahl im ganzen Kanton herum vertrieben wurden. — Die Tage zur Abhaltung des Bazars wurden auf den 21., 22. und 23. März festgesetzt; es galt daher ein rasches und sicheres Schaffen, um der Aufgabe in so kurzer Frist gerecht werden zu können. Sitzung folgte auf Sitzung und eine rastlose Thätigkeit entfaltete sich inmitten der verschiedenen Subkomitees.

Samstag den 21. März, morgens 9 Uhr, öffneten sich die bisher geheimnisvoll gehüteten Thüren des Festsaales und kaum erkannte man den Raum wieder in seinem orientalischen Straßenschmuck, belebt von eifrigen Orientalinnen und Samariterinnen, zu denen sich in freundlicher Abwechslung die gewandten Marktenderinnen gesellten. Alle die Festbesucher, welche von nah und fern in ungezählter Menge herbeiströmten, waren überrascht und erfreut von der Schöpfung all der erfindertischen Pracht, welche den Bazar mit ihrem Zauber umgab, ohne dabei den Ernst des Zweckes aus dem Auge zu lassen. Samstag und Sonntag wogte das Gedränge bis um Mitternacht, und es bot dabei das Buffet auserlesene leibliche Genüsse, während Musik und Turnerproduktionen für lebhaftes Kurzweil sorgten.

Montag mittags um 12 Uhr mußte der Verkauf geschlossen und Platz geschaffen werden für die festliche Abendvorstellung, deren vielversprechendes Programm, das längst durch die inhaltreiche Festzeitung seine Verbreitung gefunden, zahlreichen Besuch versprach. „Amanda,“ Lustspiel von Corrodi, von jugendlichen Kräften aufgeführt; „In Civil,“ Lustspiel von Kadelburg, und „in den Pausen musikalische Intermezzi“ verhieß die Vorstellung, alles gesprochen und gespielt von bewährten Dilettanten. Erheiterten Gemütes und voll Lobes über den reichen Genuß ließen sich nach der Aufführung die Komiteemitglieder mit ihren Angehörigen und sonstigen Festbesuchern im großen Saale nieder und erfreuten sich der elektrischen Macht des Tanzes, welche all die jugendliche Kraft wie mit Zauberschlag aus dem Banne der Ermüdung erlöste.

Mittwoch den 25. März, abends 5 Uhr, entzückten in einer Kindervorstellung die „Haydn'sche Kindersymphonie“ und die Wiederholung der „Amanda“ die jugendliche Schar und herrlich war's, den Jubel mit anzuhören. — Mit der Verlosung fand der Bazar Freitag den 27. März seinen Abschluß, und der Samariterverein Aarau steht mit Stolz und Freude vor der Verwirklichung seiner Initiative, dank all der selbstlosen Aufopferung und des unermüdblichen Schaffens seiner Kommittierten und der warmen Teilnahme von nah und fern. Möge das nun zu schaffende Werk stets ein festes Band bilden zwischen den Bestrebungen des Vereins und der Sympathie unserer Bevölkerung! — Der Nettoertrag des Bazars beträgt 9850 Franken.

M. B.

Büchertisch.

18. **Einteilung der Schweiz. Armee.** — Anhang zum Taschentaler für Schweiz. Wehrmänner 1896. Format des Wehrmannskalenders. Preis 60 Ct. broschiert. Verlag von J. Huber in Frauenfeld. — Außer der Armee-Einteilung (Ordre de bataille) enthält der Anhang ein Verzeichnis des Instruktionspersonals, das Tableau der Militärschulen pro 1896 und eine Anzahl dienstliche Notizformularen. Derselbe wird den